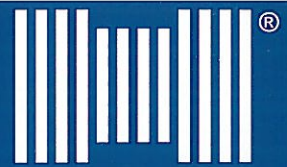


60 JAHRE



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

Das Mitglieder-Magazin

Ausgabe 3/2013

www.hegau.com · info@hegau.com

Heizkosten steigen 2013

WEG-Verwaltung:
Die Haftung des Verwaltungsbeirates

Rauchmelder werden Pflicht

Neuer Hauswart in Stockach

DESWOS hilft in Südindien

Tipps für den Herbst im Garten und auf dem Balkon

Konstanz-Eichbühl, Mehrfamilien-Miethaus
im Passivhausstandard: Außenanlage ist fertig

HEGAU bildet aus

Gästewohnungstauschring

Jubilare bei der HEGAU

wir:

Heigauer

ZIEL



Die Exklusive Geldanlage
nur für Mitglieder

Attraktive Zinsen
über dem
banküblichen
Zinssatz!

Verzinsung bis
1,75% p.a.



Sparen mit uns
- Schatzbrief

wohnen mit uns!

reisen mit uns!

Sparen mit uns!



Herzlich willkommen!

Inhalt:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3

Heizkosten steigen 2013

Seite 4

WEG-Verwaltung:

Die Haftung des Verwaltungsbeirates

Seite 5

Rauchmelder werden Pflicht

Neuer Hauswart in Stockach:

Matthias Stade

Seite 6

DESWOS hilft in Südindien:

Festes Dach über dem Kopf nach

Wirbelsturm „Thane“

Seite 7

Herbst im Garten und auf dem Balkon

Nützliche Tipps von Ute Saile, HEGAU

Seite 8

Konstanz-Eichbühl, Mehrfamilien-Miethaus im

Passivhausstandard: Außenanlage ist fertig

Seite 9

Kurz notiert:

- Neue Fahrzeuge im HEGAU-Fuhrpark
- HEGAU bildet aus
- Gut gelaufen, großer Bodensee-Firmenlauf

Seite 10 und 11

Gästewohnungstauschring:

- Sachbearbeitertreffen in Rostock
- Frühjahr 2014: Gästewohnung in Radolfzell
- Planen Sie Ihren Urlaub für 2014

Seite 12

Glückwunsch zu den Jubiläen:

- 50 Jahre „Wohnen mit uns!“
- Gero Schröder, drittbester Masterabsolvent

60 JAHRE



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

HEGAU®

IMMOBILIEN SERVICE & MANAGEMENT GMBH

Liebe Leserinnen und Leser!



Der Herbst ist da und das bedeutet, es wird kälter. Gartenbeete und Balkonpflanzen brauchen jetzt den richtigen Winterschutz, damit sie uns im kommenden Frühjahr wieder mit ihrer Blütenpracht erfreuen. In unserer neuesten Ausgabe des HEGAU-Mitgliedermagazins haben wir deshalb für die Gartenbesitzer und Balkonpflanzenliebhaber eine Menge Tipps bereit, wie Pflanzen, Bäume und der Garten gut über den Winter kommen.

Der vergangene Winter war nicht nur kalt, sondern auch ungewöhnlich lang. Das wird Ihre Heizkosten in die Höhe treiben und Sie werden sich auf höhere Heizkostenabrechnungen für das Jahr 2013 einstellen müssen. Die HEGAU-Wohnungen lagen mit den Kalt- und Warmbetriebskosten pro Quadratmeter 2012 niedriger als der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen als Durchschnittskosten errechnet hat. Unsere Investitionen in den Wärmeschutz machen sich bezahlt. Davon profitieren langfristig gesehen auch Sie.

Rund 400 Menschen pro Jahr sterben bei Bränden. Die meisten von ihnen ersticken im Rauch. Daher ist es jetzt auch in Baden-Württemberg, wie bereits in anderen Bundesländern, Pflicht geworden, die Wohnungen mit Rauchmeldern auszustatten. Die HEGAU wird bis Ende 2014 alle Wohnungen mit Rauchmeldern ausrüsten. Und nicht nur wie vorgeschrieben in einzelnen Räumen, sondern in allen Räumen der Wohnung. Zu Ihrem bestmöglichen Schutz.

Die HEGAU richtet zur Zeit in Radolfzell eine neue Gästewohnung ein. Mitten in der Altstadt können Sie als unsere Mitglieder und die des Gästewohnungstauschrings ab Frühjahr kommenden Jahres eine modern eingerichtete 2-Zimmerwohnung mit seniorenfreundlicher Duschbadewanne mieten.

Der erste Advent steht vor der Tür. Ich wünsche Ihnen eine behagliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

Axel Nieburg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft HEGAU eG

▶▶▶ Heizkosten steigen 2013

Mieter müssen sich auf höhere Heizkostenabrechnungen einstellen. Die ungewöhnlich lange Kälteperiode zu Jahresbeginn und steigende Energiepreise für Gas und Heizöl treiben die Heizkosten für das Abrechnungsjahr 2013 in die Höhe. Eine Prognose des Deutschen Mieterbundes rechnet mit bis zu 18 Prozent höher liegenden Heizkosten als im Jahr 2012. Für eine 70 Quadratmeter Wohnung heißt das durchschnittlich bis zu 150 Euro mehr an Heizkosten für das ablaufende Jahr.

Umso wichtiger sind in Zukunft die Investitionen in Wärmeschutz und Wärmeerzeugung. Dadurch lässt sich Energie sparen. Aber auch die Bewohner können Energie sparen. So ist täglich beim mehrmaligen Stoßlüften (Durchzug durch die ganze Wohnung) darauf zu achten, dass bereits nach 2 - 3 Minuten der Luftwechsel stattgefunden hat, und die Fenster wieder geschlossen werden können. Ein längeres Lüften sorgt nicht für bessere Luft, sondern für das Auskühlen der Wände, die mit viel Energie wieder erwärmt werden müssen.

Die Heizung im Winter aus Angst vor hohen Heizkosten ganz herunterzudrehen, sollte man nicht tun. Denn damit holt man den Schimmel in die Wohnung. Falsches Lüften und übertriebenes Energiesparen trage dazu bei, dass sich Schimmel in schlecht geheizten Wohnungen ausbreite, sagt der Energieexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, Christian Michaelis.

Der Leiter des unabhängigen Bochumer Instituts für angewandte Bauwerksdiagnostik (Ifab), Gernot Henrich, erklärt: Ein ständige Auf und Ab der Temperaturen begünstige nicht nur die Schimmelbildung. Es sei auch „energetisch unsinnig und teuer“. Ausgekühlte Räume brauchten jede Menge Energie, um wieder auf ein angenehmes Raumklima zu kommen. Wer eine Wohnung dagegen konsequent auf mittlerem Niveau durchheizt, kommt nach Berechnungen des Fachmanns billiger davon.

▶▶▶ Wohnfläche, Miete, Betriebskosten von Mietwohnungen im Vergleich:

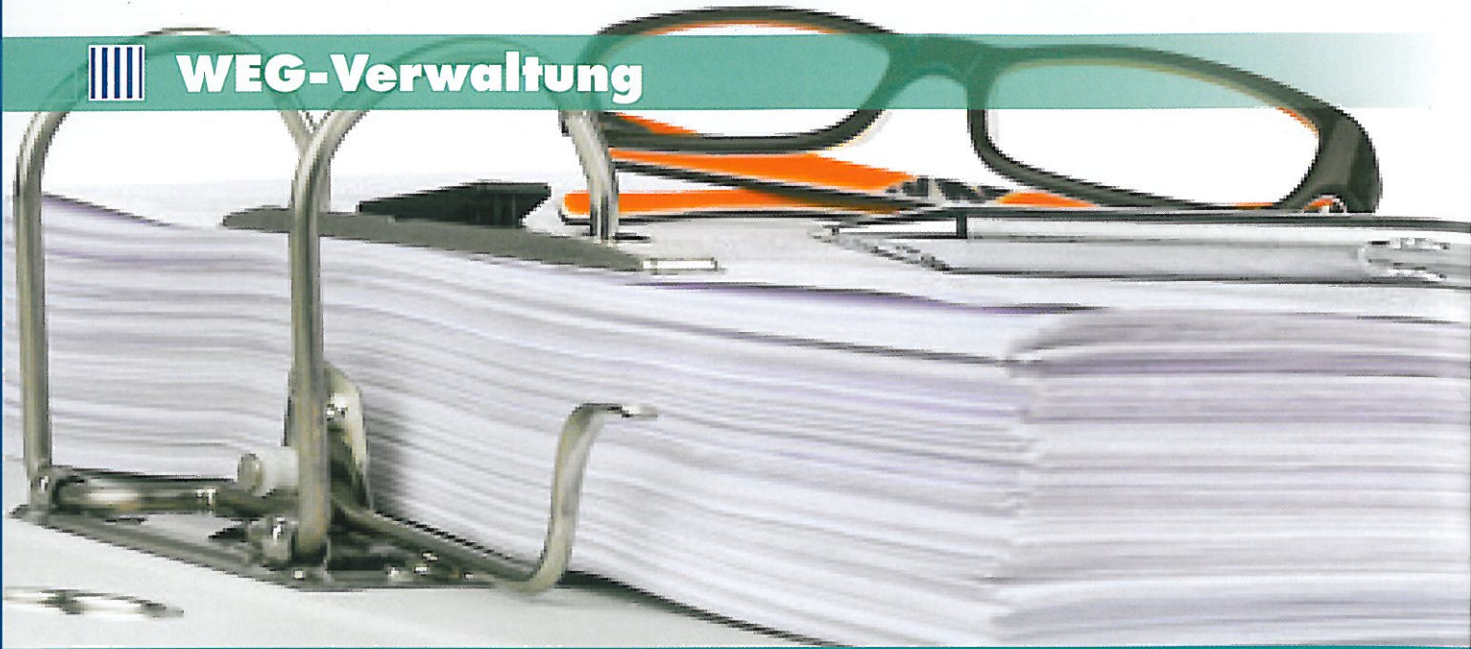
	Durchschnittswerte pro Monat			
	Wohnfläche je Mietwohnung	Monatliche Sollmiete (netto, kalt)	Kalt- und Warmbetriebskosten-vorauszahlung	Gesamtmiete warm
	m ²	€/m ² /Monat		
vbw	67,0	5,51	2,23	7,74
GdW	61,1	4,96	2,48	7,44
Baugenossenschaft HEGAU eG	68,5	5,08	2,25	7,33

Quelle: vbw-Jahresstatistik 2012

Die badische Unternehmerin Ursula Sladek ist mit dem Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet worden. Nach der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl gründete Sladek den ersten Ökostromanbieter Deutschlands, die Elektrizitätswerke Schönau im Schwarzwald (EWS). „Atomstromlos, Klimafreundlich, Bürgereigen.“ Im Jahr 1997 übernahm EWS das Schönauer Stromnetz. Die Baugenossenschaft HEGAU bezieht schon seit mehreren Jahren den Strom für die Allgemeinstromanlagen von der EWS.



Quelle: ecco



▶▶▶ Die Haftung des Verwaltungsbeirates

Jede Wohnungseigentümergeinschaft ist gesetzlich verpflichtet einen Verwalter zu bestellen. Das kann entweder ein Eigentümer oder eine professionelle Hausverwaltung, wie beispielsweise die HEGAU, sein. Die WEG-Verwaltung braucht auf der anderen Seite jemanden, der ihre Arbeit unterstützt und kontrolliert. So wie der Aufsichtsrat bei Un-

ternehmen. Dies ist die Aufgabe des Verwaltungsbeirates. Die Wohnungseigentümer können durch Stimmenmehrheit die Bestellung eines Verwaltungsbeirats beschließen. Der Verwaltungsbeirat besteht aus einem Wohnungseigentümer als Vorsitzenden und zwei weiteren Wohnungseigentümern als Beisitzer.

Der Experte:



Bernhard Roel

Kundenbetreuer, Diplom-Ingenieur

Dr. Ellwanger & Kramm GmbH

Versicherungsmakler

Telefon 0711/25275-400

Mobil 0172/7388612

Telefax 0711/25275-499

PC-Fax 0711/25275-5400

bernhard.roel@ellwanger-kramm.de

HEGAU: Was tut der Verwaltungsbeirat?

Bernhard Roel: Neben der Vertretung von Eigentümerinteressen zählt es auch zu den Aufgaben eines WEG-Verwaltungsbeirats, den Verwalter zu unterstützen. Allerdings unterstützt der Beirat die WEG-Verwaltung nicht nur, sondern er kontrolliert sie auch: Er prüft unter anderem den Wirtschaftsplan, die Verwalterabrechnung, die Rechnungslegung und Kostenvoranschläge für geplante Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden den Wohnungseigentümern in der Eigentümerversammlung mitgeteilt.

HEGAU: Was passiert, wenn der Verwaltungsbeirat etwas übersieht, beispielsweise bei der Prüfung einer fehlerhaften Hausabrechnung, und der Eigentümergeinschaft dadurch ein Vermögensschaden entsteht?

Bernhard Roel: Dann muss der Verwaltungsbeirat haften. Und er haftet mit seinem privaten Vermögen gegenüber der Gemeinschaft, wenn er den Vermögensschaden durch Handeln oder Unterlassung verursacht hat. Also, zum Beispiel Abrechnungen nicht richtig prüft. Das kann teuer werden.

HEGAU: Was kann ich als Verwaltungsbeirat tun, um nicht mit meinem Vermögen haften zu müssen?

Bernhard Roel: Verwaltungsbeiräte von Wohnungseigentümergeinschaften sollten eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abschließen. Jede WEG sollte für ihre Beiräte den Abschluss einer Versicherung beschließen. Die Kosten für die jährliche Versicherungsprämie sind überschaubar und liegen zwischen 100 und 200 Euro. Warum sollen die meist ehrenamtlich tätigen Verwaltungsbeiräte mit ihrem Vermögen haften, wenn es die Möglichkeit gibt, sich zu versichern? Wichtig; Nicht versichert sind vorsätzliches Handeln und vorhersehbare Ereignisse, die zu einem Vermögensschaden der WEG führen.

Ihrer Sicherheit zu liebe...



▶▶▶ Rauchmelder werden Pflicht

Seit Juli sind in Baden-Württemberg die Eigentümer von Wohnungen verpflichtet diese mit Rauchmeldern auszustatten. Bis Ende 2014 müssen alle Wohnungen im Bestand mit Rauchmeldern ausgestattet sein.

200.000 Brände zählen die Feuerwehren jedes Jahr in Deutschland. Die Ursachen sind vielfältig: Fahrlässigkeit, aber immer häufiger technische Defekte wie durchgeschmorte Kabel oder ein Kurzschluss. Etwa 400 Menschen sterben pro Jahr bei Bränden, so das Statistische Bundesamt. 95 Prozent der Brandtoten sterben an den Folgen einer Rauchvergiftung. Nur wenige Minuten und einige

Atemzüge genügen, um einen Menschen ohnmächtig zu machen. Rauchmelder haben sich als vorbeugender Brandschutz bewährt. Rauchmelder retten Leben – der laute Alarm des Rauchmelders (auch Rauchwarnmelder, Brandmelder oder Feuermelder genannt) warnt auch im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr.

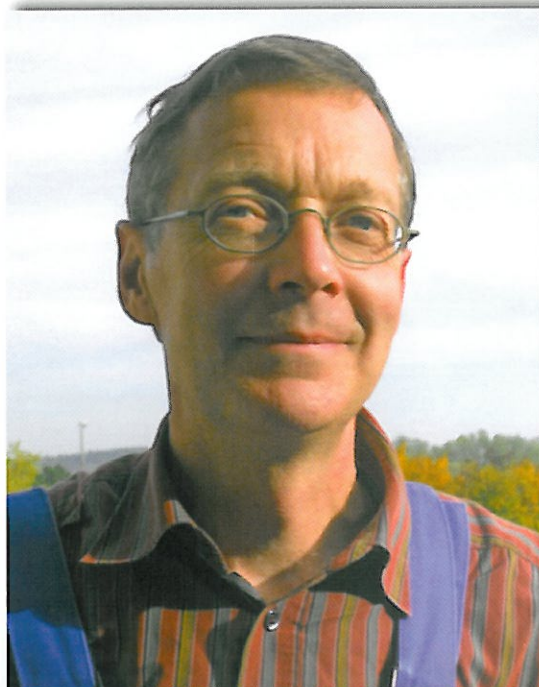
Die HEGAU wird bis Ende 2014 ihren kompletten Wohnungsbestand mit Rauchmeldern ausstatten. Dabei wird die Baugenossenschaft mehr tun, als die gesetzliche Mindestanforderung verlangt, und jeden Raum in den Wohnungen mit Rauchmeldern ausrüsten, um den Bewohnern den optimalen Schutz zu geben.

▶▶▶ Ihr neuer Hauswart in Stockach: Matthias Stade

Seit dem 1. Oktober übernimmt Matthias Stade für unsere Bewohner in Stockach die Aufgaben des vorigen Hauswarts Udo Brinkert.

Matthias Stade hat sich im Oktober 2007 mit einem Hausmeisterservice selbstständig gemacht. Er führt sämtliche Hausmeistertätigkeiten, Kleinreparaturen, Reinigungsarbeiten und kleinere Gartenarbeiten aus. Sie können Herrn Stade direkt anrufen, wenn etwas in Ihrer Wohnung oder am Haus nicht in Ordnung ist.

Hausmeisterdienste Matthias Stade
Neuer Wall 3, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 959541
Mobil: 0172 3452978
E-Mail: hausmeisterdienste.stade@t-online.de





DESWOS



▶▶▶ Festes Dach über dem Kopf

Der Wirbelsturm „Thane“ war für die Küstenbewohner in Cuddalore in Südindien schlimmer als der Tsunami. „Wir haben unsere Zukunft verloren, unsere Häuser, Hütten und unsere Pflanzungen“, sagen die Menschen. Am 30. Dezember 2011 fegte ein Wirbelsturm über die Küste und verwüstete innerhalb weniger Stunden den Landstrich.

Tausende Menschen verloren ihre Häuser. Die einfachen Palmwedelhütten wurden einfach weggeblasen. Knapp 100.000 Hektar bebautes Ackerland zerstörte der Wirbelsturm. Anders als der Tsunami blieb das internationale Medienecho für diese Katastrophe aus, obwohl die Schäden unermesslich und tausende Menschen betroffen waren.

Viele der Geschädigten wandten sich an die DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) Partnerorganisation Bless, die in der Region Ausbildungs- und Sozialprogramme organisiert. Es gelang kleine Entschädigungen von der indischen Regierung zu erhalten, um neu zu pflanzen. Die Zeit bis zur neuen Ernte musste trotzdem überbrückt werden. Für das tägliche Überleben mussten die Menschen teure Kredite aufnehmen. Doch das größte Problem blieb. Wo sollten die Menschen wieder wohnen, die sich in den übrig gebliebenen Resten ihrer Hütten provisorisch eingerichtet hatten.

Das Hilfsprogramm der Regierung vergisst die Ärmsten. Geld für die Hilfsbedürftigen gab es nur unter zwei Bedingungen: Die Zuschüsse fließen nur in Raten und nur an jene, die bereits ein selbst finanziertes Fundament für ein Haus vorweisen können. Die allermeisten können sich das in ihrer Notsituation nicht leisten. Das nutzen skrupellose Geldverleiher aus, die Kredite mit bis zu 60 Prozent Zinsen geben. Bei Nichtzahlung droht die Pfändung des Ackerlandes.

Bless und DESWOS haben daher ein faires Kreditprogramm entwickelt, das 100 Familien den Bau von Fundamenten mit 20 Quadratmetern Wohnfläche ermöglicht. Dadurch erhalten diese Menschen eine Chance, am staatlichen Wiederaufbauprogramm teilnehmen zu können. Eine beratende Bauaufsicht und die konsequente Kontrolle durch Bless sorgen dafür, dass die Vorgaben eingehalten werden.

In kleinen Raten tragen die Familien ihre Kredite ab und zahlen das Geld in einen Fonds, der weitere Familien in Not unterstützt.

Lakshmanan Anbarasan beieilt sich mit den Bauarbeiten, damit er die nächste Rate der Regierung für neues Baumaterial bekommt. Er kann es kaum erwarten, endlich wieder ein festes Dach über dem Kopf zu haben.



Die Baugenossenschaft HEGAU unterstützt die Arbeit der DESWOS durch regelmäßige Spenden.



Herbst im Garten und auf dem Balkon

Ute Saile, HEGAU Sekretariat Bestandsmanagement Wohneigentum, hat den Fernlehrgang Gartengestaltung bei der Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD) absolviert. Inhalte des Lehrgangs waren unter anderem Pflanzenkunde und Bodenkunde, aber auch Pflanzenschutz, Kulturmaßnahmen und Schnitt. Frau Saile hat uns einige wertvolle Tipps mitgebracht:

- Auf Balkonen und Terrassen unbedingt die Rinnen und Abläufe von Blättern und Verschmutzungen reinigen.
- Zwiebeln der Frühjahrsblüher setzen (z. B. Schneeglöckchen, Narzissen, Tulpen, Schneestolz).
- Gehölze, mehrjährige Stauden oder auch wurzelnackte Rosen (diese werden ohne Blätter und mit nackten Wurzeln meist nur auf Bestellung verkauft) setzen.
- Rückschnitt von Gehölzen, Stauden und Rosen, dabei unbedingt beachten: Der Rückschnitt vieler Pflanzen ist aus Gründen des Tierschutzes nur von 1. Oktober bis 28./29. Februar gestattet. Möglicherweise ist auch eine Baumschutzsatzung der jeweiligen Gemeinde zu beachten!
- Letzter Rasenschnitt (nicht zu kurz).
- Obstbäume mit Leimringen vor Frostspanner schützen. Das sind Nachfalter deren Raupen im Frühjahr das junge Blattwerk stark durch Fraß schädigen können.
- Eventuell nochmal Kompost umsetzen.
- Ungenutzte Beete für Nutzpflanzen abräumen und umgraben.
- Frostschutz an den empfindlichen Stauden und Gehölzen windsicher anbringen. Abdecken mit Reisig, Laub, Stroh, Vlies oder Kokosmatten sowie Aufhäufeln beispielsweise an Rosen.
- Frostverträgliche Pflanzen, die draußen in Töpfen oder Trögen überwintern, windgeschützt auf Kokosmatten, kleinere Holzplatten oder dergleichen stellen (Frostschutz von unten) und die Behälter mit Vlies oder Kokosmatten umwickeln.
- Frostempfindliche Mehrjährige in Töpfen und Trögen zurückschneiden und ins Winterquartier bringen (z. B. Fuchsien, Geranien, Engelstropfete usw.) Auch während des Winters mäßig gießen und regelmäßig auf Schädlingsbefall prüfen.
- Gartengeräte zum Abschluss gründlich reinigen. Schleifen oder schmieren und Metallteile gegen Rost schützen, trocken einlagern.
- An frostfreien Tagen ab und zu gießen. Oft ist die fehlende Möglichkeit Wasser in trockenen Wintern aufzunehmen der Grund, weshalb die Pflanzen im nächsten Frühjahr nicht mehr austreiben. Sie sind nicht unbedingt erfroren, sondern oft schlicht vertrocknet.
- Herbstpflanzungen von winterfesten Stauden und Gehölzen haben den Vorteil, dass während der nassen Jahreszeit die Pflanzen besser anwachsen. Kein zusätzlich kräftezehrender Blatt- und Blütenaustrieb, es muss auch nicht so viel angegossen werden.
- Wurzelnackte Rosen sind meist preisgünstiger und die Auswahl an verschiedenen Sorten ist wesentlich größer.
- Obstbäume auf der Südseite des Stammes „kalken“. In kalten Wintern mit viel Sonne kann sonst der Warm-/Kaltwechsel zum Aufreißen der Rinde führen, was Pilzen und Krankheitserregern leichtes Spiel lässt in den Stamm einzudringen. Die Farbe wird dann durch Regen und Schnee langsam wieder abgespült. Im Januar den Anstrich bei Plusgraden! nochmal erneuern. Das Umwickeln der Stämme mit Bastmatten oder dergleichen hilft auch gegen Kälte.



Konstanz-Eichbühl, Helene und Maria-Schieß-Straße

▶▶▶ Die Außenanlage ist fertig:



Seit kurzem ist jetzt auch alles rund um unser Passivmiethaus in Konstanz-Eichbühl perfekt. Die Carports sind fertig, der barrierefreie Eingang ist gepflastert, Kinderspielgeräte sind aufgebaut und Bäume gepflanzt. Wer gerne hier einziehen möchte, hat nur noch die Chance eine Penthaus-Wohnung zu mieten.

Aussichtsreiche Lage in der herrlichen Penthaus-Wohnung:

Wohnen mit Heizkosten-Flatrate!

- Geräumige 3-Zimmer-Wohnung
- Erstes Mehrfamilien-Miethaus im Passivhaus-Standard
- Alpenblick und teilweise Seeblick
- Neubau, Erstbezug
- Wohnfläche ca. 117,10 m²
- große Dachterrasse mit ca. 40 m²
- Fußbodenheizung, Parkettboden
- kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage
- Carport



||| Kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert

▶▶▶ HEGAU unterwegs...

Im Fuhrpark der HEGAU gibt es seit Kurzem zwei neue Autos - einen Opel Zafira und einen Opel Adam. Nicht zu übersehen sind die beiden Flitzer Dank der auffällenden Gestaltung mit dem HEGAU-Logo in Blau.



▶▶▶ HEGAU bildet aus!



Vier Auszubildende gehören momentan zum HEGAU-Team. Drei junge Frauen und ein junger Mann werden bei der HEGAU zu Immobilienkaufleuten ausgebildet.

Leonie Brachat ist bereits seit zwei Jahren in der Ausbildung. Marian Ertl begann im Februar 2013 bei der HEGAU und ganz frisch dabei sind Bettina Bara und Julia Stade.

Die qualifizierte Ausbildung junger Menschen bleibt weiterhin ein wichtiges Ziel der Baugenossenschaft HEGAU, auch um Nachwuchs für das eigene Unternehmen auszubilden. Besonders erfreulich: In den vergangenen Jahren sind viele Auszubildende nach Abschluss ihrer Lehre bei der HEGAU geblieben.

Im Bild v. l. n. r.: Bettina Bara, Leonie Brachat, Marian Ertl, Julia Stade

▶▶▶ Gut gelaufen!

Am 20. September haben vier HEGAU-Mitarbeiter, Ute Saile, Marion Reiser, Daniela Kaiser und Marian Ertl (Titelfoto), am großen Bodensee-Firmenlauf in Radolfzell teilgenommen. Für die sechs Kilometer lange Strecke brauchte das HEGAU-Team 34 Minuten.



|||| Sachbearbeitertreffen des Gäworing in Rostock

Der Gästewohnungstauschring bleibt ein Erfolg. So lautete das Fazit des Sachbearbeitertreffens des Gästewohnungsring Ende September in Rostock. Die Wohnungen des GÄWORING sind gut gebucht. Für die HEGAU reiste Marlies Matschke die weite Strecke von Singen in die alte Hansestadt Rostock nach Mecklenburg-Vorpommern. Neben Besichtigungen der Gästewohnungen stand auch ein Ausflug an den schönen Ostseestrand nach Warnemünde, einem Stadtteil von Rostock, auf dem Programm.

Diskutiert wurde unter anderem über die Einrichtung von Schlüsselboxen an den Häusern. Das hätte den Vorteil, dass die Gäste anreisen können wann sie wollen. Der Wohnungsschlüssel liegt für sie in der Box bereit, die sich durch Eingabe eines Codes öffnen lässt.

Der Gästewohnungsring wird so gut angenommen, dass nicht nur die HEGAU sondern auch Hamburg und Kiel die Einrichtung weiterer Gästewohnungen planen. Für das kommende Jahr ist die HEGAU-Gästewohnung in Konstanz schon fast ausgebucht. In Singen und Ludwigshafen gibt es nicht mehr viele freie Zeiten für die Saison 2014, sagt Marlies Matschke. Sogar für das Jahr 2015 gibt es schon die ersten Anfragen. Also, rechtzeitig buchen.

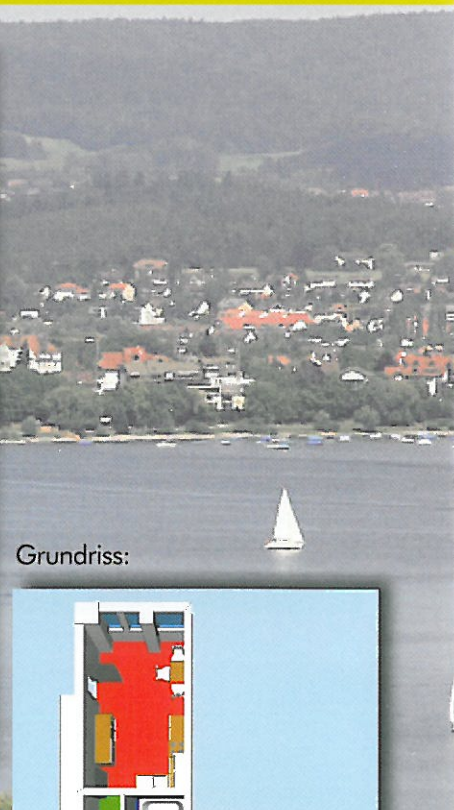


reisen mit uns!

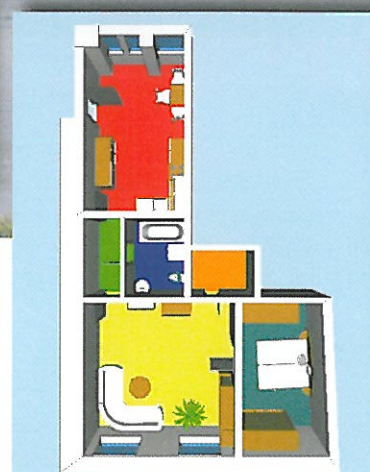
www.gaeworing.de oder
Marlies Matschke Tel. 07731 932416

|||| Neue Gästewohnung in Radolfzell geplant

Seestraße 61, Fußgängerzone



Grundriss:



Im kommenden Frühjahr ist die neue Gästewohnung in einem denkmalgeschützten Haus in der Altstadt von Radolfzell fertig. Die HEGAU stellt die 67 Quadratmeter große 2-Zimmerwohnung für ihre und die Mitglieder des Gästewohnungstauschrings zur Verfügung. Noch wird die Wohnung modernisiert und bekommt unter anderem eine komfortable seniorengerechte Dusch-Badewanne mit leichtem Einstieg. Die zukünftigen Besucher profitieren auch von der guten Lage unweit zum Bodensee.

PLANEN SIE IHREN URLAUB FÜR 2014!

Übernachten in preiswerten Wohnungen des GäWoRing



URLAUB BEI GENOSSENSCHAFTEN



Der „Gästewohnungstauschring“ – oder kurz **GäWoRing** – ist eine Kooperation von Wohnungsgenossenschaften aus Deutschland und der Schweiz. Als Mitglied einer der beteiligten Genossenschaften können Sie den besonderen Service des Tauschrings nutzen und Gästewohnungen in beliebten Urlaubsregionen buchen. Mit dem **GäWoRing** bietet sich Ihnen nicht nur ein günstiger, sondern auch ein äußerst persönlicher Urlaub. Alle Gästewohnungen sind voll ausgestattet und befinden sich in der Regel in einer deWohnlagen der Genossenschaften. Durch die niedrigen Mietpreise

wird das Reisebudget nicht über Gebühr strapaziert. Die derzeit 17 Genossenschaften des **GäWoRings** stellen rund 90 Gästewohnungen zur Verfügung. Im Buchungsportal www.gaeworing.de finden Sie detaillierte Informationen zu den Reisezielen, den Gästewohnungen und den Übernachtungspreisen. Sie können die Wohnungen dort direkt online buchen oder in der Geschäftsstelle Ihrer Genossenschaft anfragen.

Wir wünschen viel Spaß bei Ihren Planungen und gute Reise!



▶▶▶ Herzlichen Glückwunsch: 50 Jahre *wohnen mit uns!*



Emilie und Johann Boyko

Am 1. August 1963 sind Emilie und Johann Boyko in die Wohnung in der Nellenburgstraße in Stockach eingezogen. Damals, vor 50 Jahren, hat das Ehepaar die 3-Zimmerwohnung bei der HEGAU angemietet. Ein neuer Job hatte die beiden aus Bayern ins Badische gezogen. „Die Zeit ist so schnell vergangen“, sagt Emilie Boyko. Die beiden Kinder längst aus dem Haus. Das Paar fühlt sich wohl in seinem Zuhause. Im Sommer genießen sie den großzügigen Südbalkon mit schöner Aussicht. Johann Boyko, der fast 90 Jahre alt ist, hat es nie weggezogen aus der Nellenburgstraße in Stockach. Und seine sechs Jahre jüngere Frau stimmt ihm zu. „Es ist schon schön bei uns im Haus.“



Waltraud und Egon Isele

„Wir sind reingekommen und es war gleich angenehm“, erinnert sich Waltraud Isele. Im Februar 1963 ist sie gemeinsam mit ihrem Mann Egon bei der HEGAU eingezogen. In dem Mehrfamilienhaus in der Schlesischen Straße in Singen haben die beiden vor 50 Jahren ihr neues Zuhause gefunden. „Das war immer unser Zuhause von Anfang an.“ Damals, als das Ehepaar Isele einzog, waren sie die Jüngsten, heute sind sie die Ältesten, schmunzelt Waltraud Isele. Mit den Nachbarn kommen sie gut zurecht. Nach der Modernisierung im Jahr 2003 ist vieles angenehmer geworden. Die Iseles sind zufrieden.

Ein herzliches Dankeschön und alles Gute!

▶▶▶ Gero Schröder: Drittbester Masterabsolvent 2012 der EBZ Business School in Bochum

Gero Schröder ist einer der drei besten Absolventen des Studiengangs Master of Arts Real Estate Management der EBZ Business School des Jahres 2012. Im Rahmen der Messe EXPO REAL in München wurde Schröder im Oktober 2013 für seine hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Gero Schröder, der seit dem 1. April 2012 bei der HEGAU im Bereich Finanzierung und Koordination Vertrieb tätig ist, bekam für seine Abschlussarbeit, mit dem Titel „Finanzwirtschaftliche Risikoanalyse der Wohnungswirtschaft“ die Note 1,0.

Glückwunsch zum Master!



Impressum:

Herausgeber:
Baugenossenschaft HEGAU eG
Alpenstraße 17 · D-78224 Singen
Tel. 07731 9324-0 · Fax 07731 9324-11
www.hegau.com · info@hegau.com
Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg
Redaktion: Birgit Tiefenbach · info@wortbauten.de
Realisierung und Druckausführung: ATRIUM Werbeagentur
Ausgabe 3/2013



Gero Schröder, dritter v. l., bei der Auszeichnung

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.